

Allgemeine Staatslehre

Schöbener / Knauff

5. Auflage 2023
ISBN 978-3-406-79829-0
C.H.BECK

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII

§ 1. Allgemeine Staatslehre als Teilgebiet der Rechtswissenschaft

A. Der „Staat“ als Untersuchungsgegenstand der Allgemeinen Staatslehre	1
I. Staat und Rechtsordnung – interne und externe Sichtweise	1
II. Staat als politische und historische Realität	2
III. Aufgabe einer Allgemeinen Staatslehre	3
IV. Staat und Verfassung – Staatslehre und Verfassungslehre	4
B. Methode der Allgemeinen Staatslehre	5
I. Empirie als Grundlage	5
II. Methodische Ansatzpunkte	6
1. Deduktive und induktive Methode	6
2. Analytisches und typisierendes Denken	7
3. Wissenschaftliche Erkenntnis als Falsifikation	11
4. Retrospektives und perspektivisches Denken	12
C. Abgrenzung der Allgemeinen Staatslehre von anderen Wissenschaftszweigen	13
I. Interdisziplinarität der Allgemeinen Staatslehre	13
II. Einzelne interdisziplinäre Schnittbereiche	13
1. Geschichtswissenschaft	14
2. Politikwissenschaft	14
3. Soziologie	15
4. Volkswirtschaftslehre	17
III. Einzelne intradisziplinäre Schnittbereiche	18
1. Staatsphilosophie	19
2. Verfassungslehre und -vergleichung	19
3. Völkerrecht	20

§ 2. Der Staat als historisches Phänomen

A. Begrifflichkeiten	23
I. Historische Einordnung des „Staates“	23
II. Historische Einordnung der „Verfassung“	25
B. Herrschaftsordnung in vorstaatlichen Gemeinwesen	27
I. Vorbemerkung: Staatsentstehungstheorien	28

II. Griechische Polis	30
III. Römisches Reich	32
IV. Mittelalter	33
1. Mittelalterliche Rechtsstrukturen	33
2. Ansätze zur Ausbildung (verfassungs-)gesetzlicher Strukturen	37
3. Verfassungsrechtliche Entwicklung in den Landesherr- schaften	46
C. „Staatlichkeit“ als Phänomen der Neuzeit: Die Ausbildung des „modernen Staates“ in Deutschland	48
I. Vorbemerkung	49
II. Geistige Voraussetzungen der Entstehung des modernen Staates	50
1. Ausgangspunkt: Das Staatsverständnis des Niccolò Ma- chiavelli	50
2. Geist der Säkularisation	51
3. Geist des Rationalismus und der Aufklärung	53
4. Geist der bewussten Veränderung und Verbesserung	55
III. Tatsächliche Voraussetzungen und Entwicklungen	55
1. Wandel der Landesherrschaft zum Territorialstaat	55
2. Bedeutung der Gesetzgebung im modernen Staat	58
3. Herausbildung der Verwaltung	61
IV. Verfasstheit des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation	62
1. Reichsverfassungsrechtliche Bedeutung des Westfälischen Friedens	63
2. Doppelung der Staatsmacht im Reich	65
3. Klammerfunktion der Reichseinrichtungen	66
§ 3. Der Staat als rechtliches Phänomen	
A. Probleme einer juristischen Begriffsbildung	71
B. Rechtswissenschaftliche Annäherungen an den Staatsbegriff ..	73
I. Notwendigkeit eines juristischen Staatsbegriffs	73
II. Zwei-Seiten-Theorie	74
III. Rein juristischer Staatsbegriff	75
IV. Integrationslehre	76
C. Exkurs: Staat und Gesellschaft	77
I. Gesellschaft: Ausgangspunkt des Staates und sein Gegenbe- griff	77
II. Liberalismus vs. Kommunitarismus	80
III. Trennung von Staat und Gesellschaft	82
IV. Gegenseitige Bedingtheit und Zusammenwirken	84

1. Gesellschaft als Grundlage für den demokratischen Staat	84
2. Notwendigkeit des Staates für die Gesellschaft	85
3. Geteilte Aufgabenwahrnehmung	87
D. Völkerrechtlicher Staatsbegriff	88
I. Drei-Elemente-Lehre	88
II. Insbesondere: die Staatsgewalt	90
1. Voraussetzungen der Staatsgewalt	91
2. Souveränität	92
3. Wirkungsrichtungen der Staatsgewalt	95
III. Entstehung und Untergang von Staaten im Völkerrecht	102
1. Originäres Entstehen und ersatzloser Untergang von Staaten	102
2. Derivatives Entstehen und Untergehen von Staaten	104
3. Völkerrechtlicher Kontinuitätsgrundsatz	107
§ 4. Rechtfertigung, Funktionen, Ziele und Aufgaben des Staates	
A. Der Bezugsrahmen der Rechtfertigungsbedürftigkeit	117
B. Der Begriff der Rechtfertigung (Legitimation, Legitimität)	118
I. Legitimation und Legalität	118
II. Ethische und soziologische Legitimationstheorien	120
C. Theorien zur Legitimation des Staates (Staatsphilosophie)	122
I. Theorien von der Sinnlosigkeit des Staates: der Anarchismus	122
1. Idealistischer Anarchismus	123
2. Materialistischer Anarchismus	124
3. Kollektivistischer Anarchismus	124
4. Anarchismus-Kritik	125
II. Der Staat als Instrument zur Verwirklichung kollektivistischer Ideologien oder religiöser Zielsetzungen	126
1. Kollektivistische Staatszwecklehren	126
2. Religiöse Zielsetzungen	129
III. Der Staat als Gerechtigkeitsordnung	133
IV. Das Individuum als Bezugspunkt der Staatszwecke	134
1. Freie Entfaltung der Persönlichkeit	134
2. Schutz und Frieden	136
3. Gewährleistung sozialer Solidarität und Sicherheit	138
4. Gewährleistung des Schutzes der Umwelt	140
5. Die Notwendigkeit der Begrenzung des Staates: das Subsidiaritätsprinzip	140
V. Die Relativität der Staatszwecke	142

D. Umsetzung der Staatszwecke in den Rechtsordnungen	144
I. Staatsfunktionen als Grundlage der Zweckverwirklichung	144
1. Friedenseinheit	145
2. Entscheidungseinheit	147
3. Gestaltungseinheit	148
II. Staatsziele und Staatsaufgaben	149
1. Staatsziele als spezifische Ausformung der Staatszwecke	149
2. Staatsaufgaben als sachgebietsbezogene Ausformung der Staatsziele	150
E. Exkurs: Widerstand und Revolution	153
I. Begrifflich-typologische Einordnungsschwierigkeiten	153
II. Ideengeschichtliche Grundlagen	154
1. Mittelalter	155
2. Neuzeit	155
3. Insbesondere: Amerikanische und Französische Revolution	156
III. Klassisches Widerstandsrecht	157
1. Widerstand und Rechtsordnung	157
2. Völkerrechtliche Rechtfertigung des Widerstands	158
IV. Revolution	159
1. Begriffliche Grundlagen	159
2. Konkretisierungen	160
V. „Konservierendes“ Widerstandsrecht gem. Art. 20 Abs. 4 GG	164
1. Staatsphilosophische und verfassungsrechtliche Grundlegung	164
2. Besondere Maßgaben des grundgesetzlichen Widerstandsrechts	166
3. Primär symbolische Funktion des positivierten Widerstandsrechts	167

§ 5. Der moderne Verfassungsstaat – Grundprinzipien der Staatsgrundordnung

A. Vorbemerkung: Einteilung der Staatsformen (Staatstypen)	174
I. Klassische Einteilung der Herrschaftsformen bei Aristoteles	174
II. Zwei Staatsformen bei Machiavelli	177
III. Moderne Einteilung der Staatsformen: Demokratischer Verfassungsstaat vs. Autokratie	177
1. Demokratie als Synonym für den modernen Verfassungsstaat westlicher Prägung	178
2. Autokratie als Antitypus	179

B. Demokratie als verfassungsstaatliches Grundprinzip	181
I. Ideengeschichtliche Grundlagen des Demokratieprinzips ...	182
1. Antike und Mittelalter	183
2. Neuzeit	184
II. „Verfassungsgebung“ im demokratischen Verfassungsstaat .	186
1. Idee von der verfassungsgebenden Gewalt des Volkes ...	187
2. Verfassungsgebung im 19. und 20. Jahrhundert (Deutschland)	188
III. Die konstitutionalisierte Demokratie des modernen Verfassungsstaates	192
1. Unterscheidung nach dem Grad der Beteiligung des Volkes an der Sachentscheidung	192
2. Möglichkeiten zur Ausgestaltung der plebiszitären Demokratie	195
3. Möglichkeiten zur Ausgestaltung der repräsentativen Demokratie	198
4. Das Staatsoberhaupt im demokratischen Verfassungsstaat	199
IV. Exkurs: Verwirklichung des Demokratieprinzips in der Europäischen Union	202
1. Übertragung von Hoheitsgewalt durch die Mitgliedstaaten auf die Europäische Union	202
2. Besonderheiten des Europäischen Parlaments	203
3. Abbau des Demokratiedefizits durch Verstärkung der Befugnisse des Europäischen Parlaments?	206
4. Unmittelbare Demokratie in der EU	209
C. Gewährleistung von Grund- und Menschenrechten	211
I. Begrifflichkeit: Grund- und Menschenrechte	212
II. Naturrecht als Geltungsgrund vorstaatlicher Menschenrechte	212
1. Theorien zur Begründung von Naturrecht	213
2. Renaissance des Naturrechtsdenkens nach 1945	216
III. Gibt es ein „Urgrundrecht“?	218
IV. Grundrechte kraft staatlicher Gewährleistung	220
1. Revolutionäre Grundlegung des Verfassungsstaates	220
2. Unterschiedliche Akzentsetzungen in Nordamerika und Frankreich	221
D. Rechtsstaatsprinzip	223
I. Vorbemerkung: Rechtsstaatsprinzip und <i>rule of law</i>	223
II. Historische Grundlagen im Deutschland des 19. Jahrhunderts	225
III. Ausgestaltung im Grundgesetz	228
1. Grundlagen	228

2. Einzelgewährleistungen	230
IV. Funktionen von Recht und anderen Regelungsformen im Rechtsstaat	237
V. Die <i>rule of law</i> im anglo-amerikanischen Rechtskreis	239
1. Vereinigtes Königreich	239
2. Vereinigte Staaten von Amerika	242
VI. Universalität des Rechtsstaatsgedankens	244
E. Solidaritätsprinzip	246
1. Vorbemerkung	246
II. Sozialstaatsprinzip	247
1. Problemhorizont des 19. Jahrhunderts	247
2. Weimarer Reichsverfassung	248
3. Sozialstaatsprinzip in den Nachkriegsverfassungen	249
4. Verfassungsvergleichung	250
5. Normstruktur und Rechtsverbindlichkeit	250
III. Umweltstaatsprinzip	252
1. Aktueller Problemhorizont	252
2. Staatsziel Umweltschutz	253
3. Normstruktur, Rechtsverbindlichkeit und aktuelle Herausforderungen	255
F. Der „offene Verfassungsstaat“ als Teil der internationalen Ordnung	256
1. Transformation völkerrechtlicher Normen in innerstaatliches Recht (Überblick)	256
II. Die völkerrechtliche und europäische Integrationsoffenheit des Grundgesetzes	257
1. Integration in die völkerrechtliche Ordnung der Staatengemeinschaft	258
2. Integration im Rahmen der Europäischen Union	260
§ 6. Einheitsstaat und Staatenverbindungen	
A. Innerstaatliche Einheit oder Teilung der Staatsgewalt	276
1. Einheitsstaat	276
II. Bundesstaat	277
1. Grundlagen	277
2. Abgrenzung der staatlichen Sphären	280
3. Bewahrung der Staatlichkeit von Gesamtstaat und Gliedstaaten	282
B. Völkerrechtliche Staatenverbindungen	283
1. Grundlagen	283
II. Staatenbund	284
III. Zwischenstaatliche Organisationen	286
1. Internationale Organisationen	286
2. Supranationale Organisationen	287

IV. Personal- und Realunion	290
V. Protektorat	291
C. Abgrenzung von staats- und völkerrechtlichen Staatenverbindungen	292
 § 7. Der Staat in der internationalen Rechtsordnung	
A. Völkerrecht: von der Koordinations- zur Kooperationsordnung	296
I. Rechtsquellen des Völkerrechts	296
1. Vergleich mit der innerstaatlichen Rechtsquellenlehre	296
2. Völkerrechtliche Verträge	297
3. Völkergewohnheitsrecht	298
4. Allgemeine Rechtsgrundsätze	300
II. Besonderheiten der Völkerrechtsordnung	301
1. Staatsbezogener Charakter	301
2. Koordinationsrechtlicher Charakter	302
3. Dezentraler Charakter	303
4. Konkreter und politischer Charakter	304
III. Kooperationsnotwendigkeit und -offenheit des modernen Staates	305
B. „Konstitutionalisierung“ der zwischenstaatlichen Beziehungen?	306
I. Typisch „verfassungsrechtliche“ Eigenheiten der Völkerrechtsordnung	307
1. Friedenssicherung und Schutz der Menschenrechte als Grundaxiome des „Verfassungssystems der Staatengemeinschaft“	307
2. Ansätze zur normenhierarchischen Differenzierung im Völkerrecht	308
3. „Staatengemeinschaft“	310
II. Internationalisierung des Schutzes der Menschenrechte	312
1. Von der staatlichen zur internationalen Gewährleistung der Menschenrechte	312
2. Menschenrechtsdimensionen	315
3. Internationale Rechtsschutzverfahren zur Durchsetzung der Menschenrechte	317
4. Internationaler Menschenrechtsschutz und Islam	321
III. Internationale Friedens- und Sicherheitsordnung	322
1. Vom ius ad bellum zum ius contra bellum	323
2. Ausnahmen vom ius contra bellum	326
3. Aktuelle Herausforderungen und Veränderungen der internationalen Sicherheitsordnung	332

§ 8 Der Staat im digitalen Zeitalter

A. Die „virtuelle Welt“ als zusätzliche Dimension	345
B. Souveränität	346
I. „Digitale Souveränität“	346
II. Rechtsgeltung und -durchsetzung im digitalen Raum	348
C. Freiheit	350
I. Gefährdungen	350
1. ... durch den Staat	350
2. ... durch Private	352
II. Gewährleistung	353
1. Politische Freiheit und Demokratie	353
2. Grundrechtliche Weiterentwicklungen	357
D. Sicherheit	361
I. ... nach innen	361
II. ... nach außen	362
E. Digitalisierung	363
I. ... staatlicher Funktionen	364
1. Gesetzgebung	364
2. Verwaltung	365
3. Rechtsprechung	366
II. ... der Rechtsordnung	366
Sachverzeichnis	371